

Informationen aus dem Amt für gemeindliche Schulen



Qualitätsentwicklung an gemeindlichen Schulen

Das neue Gesetz für die „Gute Schule“ (Kernbereich 3) liegt vor. Nach Zeitplan hätte die Vorlage noch diesen Herbst in die Vernehmlassung gehen sollen.

So kurz nach der Abstimmung über das Lehrerbesoldungsgesetz und wegen der gespannten Finanzlage ist es jedoch zur Zeit nicht Erfolg versprechend, eine finanzwirksame Schulvorlage in die Vernehmlassung zu schicken oder dem Kantonsrat zu unterbreiten.

Der Regierungsrat unterstützt die generellen Ziele der Vorlage. Allerdings verlangt er, dass die finanziellen Aspekte noch einmal analysiert werden. Um die Handlungsfreiheit der Schulen auch unter erschwerten finanzpolitischen Umständen zu garantieren, hat der Erziehungsrat deshalb eine Arbeitsgruppe eingesetzt, welche die kostenrelevanten Faktoren in der Volksschule untersuchen und Potenziale für Minderausgaben und Beschränkungen des Ausgabenwachstums aufzeigen soll. Bis die finanziellen Aspekte geklärt sind, wird die Vorlage also zurückgehalten.

Die vielen Bestrebungen für die Qualitätsentwicklung in den verschiedenen Schulen sollen trotzdem weiter gehen können. Die Direktion für Bildung und Kultur klärt ab, welche Möglichkeiten umgesetzt werden können, ohne gegen das geltende Gesetz zu verstossen, so zum Beispiel Schulhausleitungen, interne und externe Evaluation an den Projektschulen, Q-Gruppen, Mitarbeitergespräche, Schritte zur Trennung von operativer und strategischer Führung.



André Abächerli

Neuer Leiter des Didaktischen Zentrums

Paul Hutter, jahrelanger Leiter des Didaktischen Zentrums, hat auf den 31. März 2004 gekündigt, da er sich beruflich neu orientiert. Für seine Nachfolge haben sich zahlreiche Bewerberinnen und Bewerber gemeldet.

Die Direktion für Bildung und Kultur hat André Abächerli, ehemaliger Leiter der Lehrerinnen- und Lehrerweiterbildung im Kanton Obwalden und jetziger Assistent am Institut für Schulpädagogik der Universität Bern, zum neuen Leiter des Didaktischen Zentrums gewählt. Er wird seine Arbeit anfangs April 2004 aufnehmen.

Wir danken Paul Hutter für sein immenses Engagement und seine verdienstvolle Arbeit im Zuger Bildungswesen. Gleichzeitig heissen wir André Abächerli an seiner neuen Arbeitsstelle herzlich willkommen.



Schulferienordnung

Der Erziehungsrat hat die Schulferien bis und mit Schuljahr 2006/07 bereits festgelegt. Wegen verschiedener Probleme und Eingaben hat der Erziehungsrat beschlossen, eine Arbeitsgruppe unter dem Vorsitz von Erziehungsrätin Catherine Guggenbühl einzusetzen, welche die bisherigen Vorgaben zur Schulferienordnung analysiert und dem Erziehungsrat Optimierungen aufzeigt.

Lehrerbesoldungsgesetz

Der Regierungsrat hat die Beschwerde gegen das Abstimmungsergebnis abgewiesen. Wenn dieser Entscheid nicht bis Mitte Dezember 2003 an das Verwaltungsgericht weitergezogen wird, tritt das Gesetz rückwirkend auf den 1. August 2003 in Kraft. Allerdings gelten für die einzelnen Elemente unterschiedliche Bedingungen. In Zusammenarbeit mit den Schulpräsidentinnen und -präsidenten und den Rektoren werden nach Möglichkeit einheitliche Lösungen angestrebt.

Individuelle Förderung im Kindergarten

Damit die im Lehrerbesoldungsgesetz vorgesehene individuelle Förderung im Kindergarten einheitlich geregelt werden kann, wird die Direktion für Bildung und Kultur bis Ende Jahr entsprechende Richtlinien beschliessen.

Besondere Förderung

Der Kantonsrat hat das Gesetz am 27. November 2003 in 1. Lesung beraten. Anfangs 2004 ist es für die 2. Lesung traktandiert. Es kann somit frühestens auf das Schuljahr 2004/05 in Kraft treten. Die entsprechenden Richtlinien werden danach in die Vernehmlassung gehen und anschliessend in Kraft treten.



Philipp Schweiger

Schweizerische Lehrerbildungskurse

Im Sommer 2005 wird der Verein „Schule und Weiterbildung Schweiz“, swch, die Schweizerischen Lehrerbildungskurse in Zug durchführen. Rund 2000 Lehrpersonen aus der ganzen Schweiz werden an diesem Grossanlass teilnehmen.

Für die Organisation dieses Anlasses inklusive Rahmenprogramm wird ein lokales Organisationskomitee unter der Leitung eines Kursdirektors verantwortlich sein. Die Direktion für Bildung und Kultur hat Philipp Schweiger aus Zug für dieses Amt gewählt.